

Um weitere Kulturveranstaltungen zu ermöglichen,
sind wir auf Spenden angewiesen. Wer unsere Arbeit
unterstützen möchte, kann dies unter den folgenden
Angaben machen

DIE LINKE. Parteivorstand

Verwendungszweck: »Spende Kulturveranstaltungen«

IBAN DE38 1009 0000 5000 6000 00

BIC BEVODEBB

Berliner Volksbank eG

oder im Kleinen Buchladen nach der Spendenkasse für
den Kulturbeitrag fragen.



Impressum

Der kleine Buchladen
im Karl-Liebknecht-Haus
Weydingerstraße 14–16
10178 Berlin

Bundesgeschäftsstelle DIE LINKE
Karl-Liebknecht-Haus
Kleine Alexanderstraße 28
10178 Berlin

V. i. S. d. P.: Tobias Bank

**175 Jahre
Manifest der
Kommunistischen Partei**

**Vergangenheit
Gegenwart
Zukunft**

**Ausstellung
& Programm**

28.11.—8.12.2023



Demonstration am 25.11.: »Nein zu Kriegen – Rüstungswahnsinn stoppen – Zukunft friedlich und gerecht gestalten«

Ein Jahr 100-Milliarden-Euro-Aufrüstungsprogramm und kein Frieden in Sicht. DIE LINKE ruft daher zur Teilnahme an der Demo auf. Die Auftaktkundgebung ist um 13 Uhr am Brandenburger Tor (Westseite). Kommt zahlreich!

Ausstellung & Programm im Karl-Liebknecht-Haus

- Mo 27.11. Gedenkveranstaltung für Klaus Höpcke**
16 Uhr
Rosa-Luxemburg-Saal
DAS ANTI-EISZEITKOMITEE und Tobias Bank, Bundesgeschäftsführer DIE LINKE, laden zur Erinnerung an den ehemaligen Kulturminister ein.
- Di 28.11. Vergangenheit – Gegenwart – Zukunft. 175 Jahre Manifest der Kommunistischen Partei**
17 Uhr
Rosa-Luxemburg-Saal
Eröffnung der Ausstellung und des Programms mit Tobias Bank (Bundesgeschäftsführer DIE LINKE) und Dr. Gesine Löttsch, MdB, musikalisch begleitet durch den Ernst-Busch-Chor
- Mi 29.11. Ist das Manifest noch aktuell?**
18 Uhr
Rosa-Luxemburg-Saal
Lesung mit den Parteivorsitzenden Janine Wissler und Martin Schirdewan, moderiert durch Wanja Nitzsche (Der kleine Buchladen), musikalisch begleitet durch den Liedermacher Konstantin Köhler
- Do 30.11. »... viele Grüße von Marta. Aus dem Leben des Sozialisten Max Reimann«**
18 Uhr
Café Rosa
Biografischer Vortrag von Michael Reimann (Politologe)
- Fr 1.12. Die Enkel fechten's weiter aus**
18 Uhr
Café Rosa
Podium zu historischem Materialismus mit Ellen Brombacher (Bundessprecherin Kommunistische Plattform), Luisa Mayer (komm. Landesgeschäftsführerin Linksjugend [solid] Berlin) und Wanja Nitzsche (Der kleine Buchladen)
- Sa 2.12. Partei und Klasse**
9 Uhr
Café Rosa
Workshop zu Klassenpolitik in der Bundesrepublik mit Ulrike Eifler (Bundessprecherin BAG Betrieb & Gewerkschaft) und Jan Richter (Mitglied des Parteivorstands DIE LINKE/Bundessprecher BAG Betrieb & Gewerkschaft)

- So 3.12. Seien wir realistisch, versuchen wir das Unmögliche**
 10 Uhr
 Café Rosa
 Workshop zu Sozialismus und Utopien als Kritik der zeitgenössischen Wirklichkeit mit Helge Meves (Mitarbeiter im Bereich Strategie und Grundsatzfragen der Bundesgeschäftsstelle DIE LINKE)
- 14 Uhr
 Café Rosa
Besser als gerührt sein ist sich rühren
 Kurzvortrag und Gespräch über Stadtteil- und Basisarbeit mit Dr. Joachim Poweleit (Historiker)
- Di 5.12. Der Kampf um unsere Lebensgrundlagen**
 18 Uhr
 Café Rosa
 Podium Dr. Judith Dellheim (Politökonomin) und Quang Paasch (Klimaaktivist)
- Mi 6.12. Internationalismus gestern und heute**
 16 Uhr
 Rosa-Luxemburg-Saal
 Podium mit Tobias Bank (Bundesgeschäftsführer DIE LINKE), I. E. Juana Martínez González (Botschafterin der Republik Kuba) und einem Vertreter der KP Vietnams, moderiert von Bafta Sarbo (Sozialwissenschaftlerin)
- Do 7.12. KARL MARX – Seiner Nützlichkeit wegen**
 18 Uhr
 Rosa-Luxemburg-Saal
 Konzert mit Gina Pietsch und Frauke Pietsch. Es laden ein der Bundesgeschäftsführer DIE LINKE Tobias Bank, die Kommunistische Plattform, Cuba Sí, Linksjugend [solid] Berlin und der Kleine Buchladen.
- Fr 8.12. »Die Weisheit der Partei«**
 18 Uhr
 Café Rosa
 Podium mit Rosemarie Hein (Ältestenrat), Sonja Kemnitz (Co-Sprecherin BAG Senior:innen), Rolf Kohn (BAG Selbstbestimmte Behindertenpolitik), moderiert von Ines Schwerdtner (Politikwissenschaftlerin)

»Ich möchte also sagen, daß sich das ›Manifest‹ auszeichnet durch die Größe des Ziels, das da fixiert wird, durch die Fülle und Tiefe der Gedanken, die da entwickelt werden, durch die Kraft der Sprache, mit der diese Gedanken zum Ausdruck kommen, und schließlich durch den weltweiten Umfang der Auswirkung dieser Kampfschrift. Es gibt keine zweite Kampfschrift in der Menschheit, die in hundert Jahren eine so gewaltige weltweite Auswirkung gehabt hätte. (...) Das ›Manifest‹ ist in seinen wesentlichsten Teilen für die Gegenwart geschrieben, natürlich in erster Linie für eine Gegenwart, soweit sie leider immer noch kapitalistisch ist. Aber da in der Welt leider der größte Teil von der kapitalistischen Produktionsweise und von der kapitalistischen Klasse beherrscht wird, ist dieser spezielle Teil, dieser spezielle Gedankeninhalt des ›Manifestes‹ aktuell.«

– Hermann Duncker, 1957